

# Pepe Escobar: Jenseits der Engpässe – Eurasiens Masterplan 2030

Vollständiges Interview ansehen: [https://www.youtube.com/live/CyrrA-UkY8o?si=w\\_onH4vBrkTMPUSE](https://www.youtube.com/live/CyrrA-UkY8o?si=w_onH4vBrkTMPUSE)

Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?utm\\_campaign=profile&utm\\_medium=profile-page](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

X (Twitter): [https://x.com/Dialogue\\_NRA](https://x.com/Dialogue_NRA)

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

[utm\\_medium=unknown&utm\\_source=join\\_link&utm\\_campaign=creatorshare\\_creator&utm\\_content=](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

## #Nima

Wenn es um den Krieg mit Iran geht, Pepe, denke ich, dass die Einschätzung oder das Verständnis auf iranischer Seite so ist, dass der Krieg kommen wird – nicht, weil die Vereinigten Staaten gerade in einer starken Position wären, sie haben ja selbst einige Probleme –, sondern weil Israel und Benjamin Netanjahu im Moment verzweifelt sind. Innenpolitisch gerät er ins Wanken, und er muss etwas dagegen tun. Deshalb glauben sie, dass die Vereinigten Staaten Iran angreifen könnten. Und die Reaktion darauf ist für uns offensichtlich. Du erinnerst dich, bevor der Krieg, also die zweite Runde des Krieges, begann, hieß es, es werde ein regionaler Krieg werden. Wenn man einen Krieg anfängt, wird er regional. Jetzt aber hat die Revolutionsgarde, also die IRGC, erst gestern angekündigt, dass es über die Region hinausgehen wird. Das bedeutet, sie werden...

## #Pepe

Aber genau das habe ich dir vor fünf Minuten schon gesagt, Nima. Nach Einschätzung der iranischen Führung wird die eigentliche Reaktion das Entscheidende sein – nicht der erste Angriff der Zionisten und der Amerikaner. Was du sagst, stimmt vollkommen. Das war's.

## #Nima

Und sie sind ehrlich in der Art, wie sie sich ausdrücken. Das haben wir schon früher gesehen. Sie haben keinen Grund, darüber zu lügen.

## #Pepe

Und sie machen ihre Position jeden Tag ganz klar, immer und immer wieder. Aber offensichtlich hören diese Clowns einfach nicht zu, weil es ihnen wohl genetisch unmöglich ist, zuzuhören und zuzugeben, dass sich die Spielregeln geändert haben.

## #Nima

Und ich gehe davon aus, dass sie Diego Garcia angreifen werden. Und wahrscheinlich auch irgendwo in der Nähe von Griechenland.

## **#Pepe**

Das ist durchaus möglich.

## **#Nima**

All diese Stützpunkte, die im Krieg genutzt wurden, im zweiten Abschnitt des Krieges – die werden sie angreifen.

## **#Pepe**

Ja, weil sie alle legitime Ziele sind. Ganz genau.

## **#Nima**

Ja. Und mal abgesehen davon ... Pepe, wir haben da etwas aus Saudi-Arabien. Sie nennen es einen Nichtangriffspakt. Wie passt das in das neue Bild, das du uns vom eurasischen Konzept gezeichnet hast? Sind sie bereit, etwas von Saudi-Arabien und den Golfstaaten zu akzeptieren – also eher am Rand zu stehen, am Rande einer neuen Sicherheitsarchitektur? Ja.

## **#Pepe**

Nein, wenn es eine neue Sicherheitsarchitektur gibt, die vor allem von Russland und China garantiert wird, dann wird sie auch den Golf-Kooperationsrat einschließen. Und in diesem Fall wird der Schutzschirm von Pakistan gestellt. Das wäre der entscheidende, wirklich große Wendepunkt. Es wäre dann nicht mehr die USA, sondern Pakistan. Und natürlich steht Pakistan dabei im Hintergrund unter der Unterstützung von Russland und China. Es gäbe also keine direkte Beteiligung Russlands und Chinas an einem neuen Sicherheitsrahmen für den Persischen Golf und die Petromonarchien. Aber wegen der engen Beziehungen zwischen Pakistan und dem Golf-Kooperationsrat liegt das auf der Hand.

Und natürlich würde Iran dem zustimmen, basierend auf den Gesprächen mit Pakistan und auf der Rolle der Garanten, die sowohl Russland als auch China übernehmen. Wir sprechen also jetzt über etwas, das man als multipolare Verhandlung zwischen all diesen eurasischen Akteuren bezeichnen kann. Es geht darum, wie wir Westasien wieder absichern können – aber diesmal in einem völlig anderen Rahmen, einem, den wir über ganz Eurasien selbst kontrollieren. Und eben nicht in einem Rahmen, der vom sogenannten Imperium des Chaos beherrscht wird – mit all dem Raub, der Piraterie und der Plünderung, in denen sie ja so geübt sind, oder?

## #Nima

Ich weiß nicht, was das für ein Ton war. Haben sie über die Situation mit Taiwan gesprochen? Denn beim Treffen zwischen Donald Trump und Xi bin ich mir sicher, dass sie darüber gesprochen haben. Aber was ist mit Xi, wenn er mit Putin spricht, oder wenn er den Fall Taiwan in Betracht zieht? Und wie sieht Russland eigentlich den Fall Taiwan?

## #Pepe

Darüber müssen sie gar nicht reden. Die russische Position ist sehr, sehr, sehr klar. Eigentlich ist sie so offensichtlich, dass Putin noch einmal die Ein-China-Politik bekräftigt hat – vollständig unterstützt von der Russischen Föderation. Mehr braucht man nicht. Ein Satz, eine Aussage, und das Thema ist erledigt. Denn sie wissen es. Und natürlich weiß Xi genau, wie Putin zu Taiwan steht, und er kennt die offizielle Position der Russischen Föderation. Man muss das also nicht ständig wiederholen. Das sagt man in zehn Sekunden, und damit ist es gut. Okay, reden wir über etwas anderes. Bei den Amerikas ist das eine ganz andere Geschichte, Nima, und ihr alle – ich bin sicher, ihr wisst, dass das Taiwan-Thema völlig künstlich von den Exzeptionalisten geschaffen wurde. Es ist kein echtes Thema.

Und China sagt das seit Jahrzehnten: Es wird eine friedliche Wiedervereinigung geben, Punkt. Und sie haben es nicht eilig. Nach Deng Xiaoping haben sie bis mindestens zum Jahr zweitausendneunundvierzig Zeit für eine friedliche Wiedervereinigung mit Taiwan. Sie sind also nicht in Eile. Es wird passieren. Es wird ähnlich laufen wie mit Hongkong. Wahrscheinlich wird es ein Land, drei Systeme sein. Im Moment haben wir mit Hongkong ein Land, zwei Systeme. Mit Taiwan wird es ein Land, drei Systeme geben. Sie werden relativ autonom sein. Es ist eine industrielle Großmacht, und das wird sie auch bleiben. Aber natürlich wird der übergeordnete Rahmen vom chinesischen Festland, also aus Peking, vorgegeben. Das ist in ganz Asien kein Thema, Nima. Niemand in Asien spricht über Taiwan. Jeder weiß, was passieren wird.

Das ist ein chinesisches Problem, ein rein innerchinesisches Problem, natürlich. Aus der Sicht eines schrumpfenden Imperiums brauchen sie natürlich Gründe, um China zu schikanieren, einzudämmen und einzukreisen. Taiwan ist einer dieser Gründe. Das gesamte Südchinesische Meer ist ein weiterer. Und die Straße von Malakka, falls sie sich entscheiden, sie zu blockieren, wäre noch einer. Die Chinesen wissen das ganz genau. Sie versuchen, China innerhalb der ersten Inselkette einzusperrern – ganz zu schweigen von der zweiten. Und natürlich arbeitet China auf militärischer Ebene daran, diese von den USA auferlegte Einkreisung innerhalb der Inselketten zu durchbrechen. Man geht davon aus, dass sie das bereits können, aber sie müssen es nicht groß an die Glocke hängen. So funktioniert China nicht. China arbeitet still – und mit sehr viel Fleiß.

Und sie planen wirklich auf extrem lange Sicht. Es ist kein Zufall, dass sie aufeinanderfolgende Fünfjahrespläne haben. Und in jedem dieser Pläne müssen alle Ziele, die darin ausdrücklich festgelegt sind, auch erfüllt werden. Der Plan, der in diesem Jahr, also zweitausendsechszwanzig, beginnt – darüber haben wir gestern an der Universität hier in

Shanghai gesprochen. Nur um euch ein Gefühl dafür zu geben, ein einfaches Detail: Bis zum Jahr zweitausenddreißig soll siebzig Prozent der chinesischen Wirtschaft direkt mit künstlicher Intelligenz vernetzt und verbunden sein. Das war einer der zentralen Punkte unserer Diskussion gestern. Und ich habe großartige Fragen von den Kindern, von den Studierenden bekommen. Sie haben sich Sorgen gemacht – werden wir in dieser Zukunft überhaupt noch Jobs haben? Und natürlich ist das eine offene Diskussion, die überall in China geführt wird.

In den chinesischen sozialen Medien wird das gerade überall heiß diskutiert. Wird Künstliche Intelligenz am Ende die Technologie und die Arbeitsplätze zerstören? Und was machen wir mit all den Menschen, die ihre Jobs verlieren, weil KI sie übernimmt? Müssen sie sozusagen „recycelt“ werden? Genau darüber denkt China im Moment nach – wie das Land sich noch schneller modernisieren kann, als es das ohnehin schon tut. Wenn man sich die offensichtlichen Zeichen der Modernisierung in ganz Shanghai anschaut, merkt man, dass die Menschen im Westen oft gar keine Vorstellung davon haben, wie weit China wirklich ist. Es ist unglaublich beeindruckend. Ich hatte diesmal die Gelegenheit, viele verschiedene Teile Shanghais zu besuchen, nicht nur die bekannten Zentren. Und man sieht, wie sich die Modernisierung überall im Alltag ausbreitet, wohin man auch kommt.

Das ist wirklich beeindruckend. Also, das war das Thema ihrer Gespräche. Und was die Außenpolitik angeht – sie wissen genau, was sie tun. Sie wissen, dass sie ihre Allianzen in ganz Asien haben. Sie wissen auch, dass die Beziehung zu Russland sehr stark ist. Und was die Energieversorgung betrifft, die sie brauchen – da gibt es ein Abkommen. Zum Beispiel war gestern eine der Schlussfolgerungen: Okay, wir werden „Power of Siberia 2“ beschleunigen. Eigentlich sollte die Pipeline erst um das Jahr zweitausenddreißig in Betrieb gehen. Nein, jetzt wollen sie sie vielleicht schon nächstes Jahr, spätestens Ende zweitausendsiebenundzwanzig, eröffnen. Und dann wollen die Amerikaner die Straße von Malakka blockieren. Na und? Sie haben zwei riesige Gaspipelines aus Russland – die SPO, also „Power of Siberia 1“, die schon mit voller Kapazität läuft – und bald auch „Power of Siberia 2“ über die Mongolei.

Kein Problem. Genau deshalb können sie es sich nicht leisten zu sagen: „Okay, konzentrieren wir uns auf unsere inneren, nationalen Probleme – den Verlust von Arbeitsplätzen. Es gibt Inflation. Sie ist nicht so extrem wie in vielen westlichen Ländern, aber sie nimmt in China zu.“ Also konzentrieren sie sich darauf, den Arbeitsmarkt feinzustimmen. Das Modell funktioniert im Grunde. Das ist ihre wichtigste Sorge, und es ist auch der Schwerpunkt des Fünfjahresplans. Das einzige äußere Problem, das sie haben, ist die amerikanische Schikane – die Eindämmung Chinas mit allen Mitteln. Und natürlich diese direkten und indirekten Kriege gegen China. Sie wissen ganz genau, dass der Krieg gegen den Iran auch ein Krieg gegen China ist. Das weiß jeder. Wenn man Studierende an der Uni fragt, wissen sie das auch.

**#Nima**

Ja, das ist wirklich erstaunlich. Manche Leute behaupten, das Einzige, was für China zählt, sei Geld zu verdienen. Sie hätten keine Strategie. Haben sie nicht. Es ist einfach nur so...

## **#Pepe**

Nima, weißt du, vielleicht bin ich einfach zu alt für diesen Mist. Ich hab keine Geduld mehr für Dummheit. Nicht in meinem Alter und nicht nach all dem, was ich in den letzten vierzig Jahren überall auf der Welt erlebt habe. Wenn ich also hierherkomme, dann komme ich als Schüler. Und gestern haben sie zu mir gesagt: „Ah, du willst wieder Schüler sein?“ Da hab ich gesagt: „Oh ja, wenn ich könnte, wäre ich hier im Klassenzimmer mit euch, als Schüler, um zu lernen.“ Und wenn man nach China kommt, lernt man ununterbrochen – über alles. Über die Zivilisation, über die Modernisierung, und natürlich über die täglichen Rituale. Besonders über den gegenseitigen Respekt, den die Menschen haben. Wie sie miteinander umgehen, wie sie mit Älteren umgehen, wie sie die Rituale des Alltags befolgen. Es gibt dort einen tiefen Respekt für diese Rituale, für ihre Hierarchie und dafür, wie man den anderen respektiert – all diese Regeln der Höflichkeit und der Zivilisation.

Es ist wirklich außergewöhnlich. Es ist immer eine Lernerfahrung – und auch eine, die einen demütigt macht. Man lernt ständig von ihnen. Und natürlich, sie sind fleißig. Sie wollen mit niemandem Ärger haben. Sie wollen mit der ganzen Welt Geschäfte machen. Natürlich wollen sie das. Sie sind ein Handelssystem, klar, und genau das tun sie auch. Aber sie wollen Geschäfte auf einer Win-win-Basis machen – mit allen, auch mit ihren Gegnern, sogar mit dem Imperium des totalen Chaos. Aber sie wissen natürlich, dass das sehr schwierig wird. Vor allem jetzt, wo sie bereits die führende geoökonomische Macht der Welt sind. Und die Leute, die in den USA das Sagen haben, Nima, die werden das niemals akzeptieren. Sie werden versuchen, China zu untergraben, zu schikanieren, und alle möglichen schlimmen Dinge zu tun. Und das wird sich nicht ändern. Aber die Chinesen sind darauf vorbereitet.

Und das ist der entscheidende Unterschied. Ich würde sagen, diese Haltung hat sich im letzten Jahr verfestigt, als Trump seine erste Tsunami-Welle von Sanktionen gegen China losgetreten hat. Ich erinnere mich gut, ich war damals hier in Shanghai, und man konnte sehen, dass die Reaktion völlig anders war als früher. Sie standen auf und sagten: „Ah, ihr wollt euch mit uns anlegen? Na gut, wartet nur ab.“ Jetzt ist die Lage eine ganz andere. Die Amerikaner merken, dass sie sich nicht einfach mit China anlegen können. Und China weiß, wie man damit umgeht – oder zumindest, wie Xi letzte Woche gezeigt hat. Er hat den Kaiser von Barbarien empfangen und ihm gleichzeitig so geschickt einen Schlag auf die Zähne verpasst, dass der Kaiser es gar nicht bemerkt hat. So handeln Zivilisationen. Sie sind raffiniert genug, alles aufs Spiel zu setzen – aber natürlich auf sehr zivilisierte Weise.

## **#Nima**

Pepe, hat Trump versucht, Xi davon zu überzeugen, Energie oder Öl aus den Vereinigten Staaten zu kaufen? Und wie hat Xi darauf reagiert?

## **#Pepe**

Das ist es, was sie sagen. Schon wieder derselbe Mist, reine Propaganda. So etwas findet man in keiner offiziellen Mitteilung des Handelsministeriums. Und ganz offensichtlich werden die Chinesen keine amerikanische Energie kaufen. Wozu auch? Sie sollen Energie von ihren Feinden kaufen? Auf keinen Fall. Keine Chance. Nein, das ist amerikanische Propaganda. Und genau das ist das Problem, weil sie ständig solchen Unsinn verbreiten. Das wird dann überall auf der Welt aufgegriffen, auch von unabhängigen Analysten, und die geben es weiter, ohne bei den Chinesen nachzufragen. Natürlich werden die Chinesen nicht alle Details offenlegen, aber sie können einfach sagen: „Nein, das stimmt nicht.“ Und das tun sie ständig. Da haben Sie's.

## **#Nima**

Zum Abschluss, Pepe, können wir sagen, dass Trumps Plan, den Energiemarkt zu dominieren, vorbei ist – wegen der Ereignisse im Nahen Osten, wegen dieses Gipfels zwischen Xi und Russland über die neue Pipeline, die du erwähnt hast, zwischen Russland und China? Und wie entwickelt sich der Energiemarkt in Eurasien mit der Zeit?

## **#Pepe**

Nein, Nima, das ist noch nicht vorbei. Sie werden natürlich versuchen, neue Tricks anzuwenden. Sie sind völlig verzweifelt, weil die ganze Hormus-Operation gescheitert ist. Eines der Hauptziele dieses Krieges war von Anfang an – auch wenn das nie öffentlich gesagt wurde – die Kontrolle über die iranischen Häfen am Persischen Golf und über die Straße von Hormus zu übernehmen. Über das Kaspische Meer haben sie gar nicht gesprochen, das ist eine andere Geschichte. Es ging ganz klar um den Persischen Golf und die Straße von Hormus. Wer dort die Kontrolle hat, kontrolliert den größten Teil des iranischen Energieflusses – von außerhalb Irans bis nach Asien. Genau deshalb war dieser Krieg von Anfang an ein Krieg gegen den Iran und gegen die asiatischen Abnehmer iranischer Energie. Wie wir sehen, war das Ganze ein großer Fehlschlag – und es wird auch weiterhin einer bleiben. Also werden sie etwas Neues versuchen.

Die werden versuchen, ein paar Tricks zu ziehen. Die Sache mit der Straße von Malakka läuft immer noch. Sie könnten versuchen, etwas zu unternehmen – ich würde nicht sagen kurzfristig, aber zumindest mittelfristig – auf dieser Grundlage. Die Indonesier, na ja, manchmal sind sie schon speziell. Die Indonesier machen ein Militärabkommen mit den Amerikanern, und das werden sie richtig, richtig bereuen. Die Amerikaner könnten dieses Abkommen nutzen, um Druck auf Indonesien auszuüben. Dann haben wir plötzlich Kriegsschiffe in der Straße von Malakka, ganz nah an den indonesischen Küsten vor Sumatra. Alles ist möglich. Und die Chinesen sind darauf vorbereitet,

genauso wie die anderen Akteure in Asien. Aber wenn es um Strategie geht – die Amerikaner handeln nicht strategisch. Bei ihnen ist es immer nur Taktik, eine Taktik nach der anderen.

Das eigentliche Ziel, nicht die Strategie, ist es, Engpässe zu blockieren, die von den Chinesen irgendwo genutzt werden. Das Problem ist nur, ihnen gehen die Engpässe aus, die man blockieren könnte, weil die Optionen für China von Tag zu Tag mehr werden. Ich vermute, eines der wichtigsten Themen beim Forum in Sankt Petersburg – das ist ja, was, in etwa zwei Wochen – wird genau das sein. Ich hoffe, dass ich dort sein kann. Wieder einmal geht es um die Nördliche Seidenstraße, wie die Chinesen sie nennen. Die russische Bezeichnung ist ebenfalls Nördliche Seidenstraße. Oder auch Polare beziehungsweise Arktische Seidenstraße, so nennen sie es in China. Genau darum geht's. Wieder einmal darum, den Suezkanal zu umgehen. Und dann gibt es noch den Internationalen Südlichen Transportkorridor – das ist wieder Russland, Iran und Indien. Vielleicht wird Indien allerdings früher oder später aus dem Spiel sein.

Wer springt ein? Wieder einmal China. Besonders jetzt, da der Hafen von Gwadar wie ein iranischer Hafen genutzt wird. Das ist eine der faszinierendsten Entwicklungen der letzten zwei Monate. Am Anfang hatte man intuitiv das Gefühl, dass Chabahar mit Gwadar konkurriert. Chabahar, wie du weißt, Nima, liegt in Sistan-Belutschistan im Iran, und Gwadar am Arabischen Meer in Pakistan. Entfernung: etwa achtzig Kilometer. Sehr, sehr nah. Also waren sie natürliche Konkurrenten. Jetzt nicht mehr, denn die Iraner nutzen den Hafen von Gwadar ebenfalls. Er ist Teil der Neuen Seidenstraßen, das Endterminal am Arabischen Meer des chinesisch-pakistanischen Wirtschaftskorridors. Und das zeigt einmal mehr: eine sehr enge Zusammenarbeit zwischen Iran, Pakistan und China.

## **#Nima**

Ganz genau.

## **#Pepe**

Ganz genau, Nima. Aber denken die Amerikaner überhaupt über so etwas nach? Offensichtlich nicht. Nie. Weil sie nicht strategisch denken. Sie glauben nicht, dass ihre Feinde, Rivalen oder, wie auch immer sie sie nennen – diese „böartigen Gestalten“ oder welchen dummen Ausdruck sie gerade benutzen – überhaupt in der Lage sind, strategisch zu denken und sich strategisch zu organisieren. Das ist wieder so ein Beispiel.